

Annus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Verantwortlicher Herausgeber: Kellheimer und Hornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz. Fernsprecher 44.

Erste Ausgabe: Samstag, den 22. Mai 1915. Nummer 81. 40. Jahrgang.

Nummer 81

Samstag, den 22. Mai 1915

40. Jahrgang.

Der Krieg.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Die russische Gegenoffensive am Pruth zum Stehen gebracht.

Seit Anfang Mai

194 000 Gefangene.

Wien, 21. Mai. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich verlautbart: 21. Mai, mittags. Die in der San-... (Text continues with details of military movements and prisoner counts).

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Seefecht im Finischen Meerbusen?

Hän, 21. Mai. (Priv.-Tel. d. Fzff. Ztg., Ctr. Fzff.) Nach einer Stockholmer Depesche der „Abln. Ztg.“ haben... (Text continues with details of naval movements in the Baltic Sea).

Italien vor dem Krieg.

Der Wortlaut des Diktatursgesetzes.

Rom, 21. Mai. (Priv.-Tel. d. Fzff. Ztg., Indirekt Fzff.) Das Gesetz betr. die Übertragung der... (Text continues with the full text of the Dictatorship Law).

Die Vertretung der Italiener in Deutschland.

Bern, 21. Mai. (Priv.-Tel. d. Fzff. Ztg., Ctr. Fzff.) Die Schweiz hat die Vertretung der italienischen Staats-... (Text continues with details of Italian representation in Switzerland).

Der Schutz der deutschen Interessen in Italien.

Bern, 21. Mai. (Priv.-Tel. d. Fzff. Ztg., Ctr. Fzff.) Die Übernahme des Schutzes der deutschen Interessen... (Text continues with details of German interests in Italy).

Unterbrochener Güterverkehr nach der Schweiz.

Bern, 21. Mai. (Priv.-Tel. d. Fzff. Ztg., Ctr. Fzff.) Der Güterverkehr von Italien nach der Schweiz (Loko und Trans-... (Text continues with details of the interrupted goods traffic).

Allgemeine Mobilisierung?

Berlin, 21. Mai. (Priv.-Tel. d. Fzff. Ztg., Ctr. Fzff.) Berliner Blätter bringen aus Genf eine römische Meldung... (Text continues with reports on potential mobilization).

Ministerrat.

Von der italienischen Grenze, 21. Mai. (Priv.-Tel. d. Fzff. Ztg., Ctr. Fzff.) Dem „Messaggero“ zufolge wird der... (Text continues with details of the Council of Ministers).

Besprechungen auf der Consulta.

Rom, 21. Mai. (Priv.-Tel. d. Fzff. Ztg., indirekt, Ctr. Fzff.) Heute morgen begab sich der österreichische Botschafts-... (Text continues with details of meetings at the Consulta).

Die Schuld Sonninos.

Berlin, 21. Mai. (W. I. B. Nichtamtlich.) Die bis... (Text continues with an analysis of Sonnino's role in the diplomatic situation).

Hiernach ist es nicht auf einen Mangel an Entgegen-... (Text continues with further analysis of the diplomatic situation).

Fürst Bülow.

Von der italienischen Grenze, 21. Mai. (Priv.-Tel. d. Fzff. Ztg., Ctr. Fzff.) Nach Meldungen aus Lugano soll... (Text continues with details about Prince Bülow's movements).

Geringe Kriegsbegeisterung in der Provinz.

Terrorismus der Kriegsbegeisterer.

Rom, 21. Mai. (W. I. B. Nichtamtlich.) Verspätet... (Text continues with reports on public sentiment and terrorism in Italy).

Ein bedauerlicher Zwischenfall.

Berlin, 21. Mai. (W. I. B. Nichtamtlich.) Als gestern... (Text continues with details of an unfortunate incident involving the Italian ambassador).

zu verlegen. Ein Herr aus dem Publikum ergriff sofort... (Text continues with a commentary on public reaction to the war).

Italien und Serbien.

Mit recht gemischten Gefühlen betrachtet Serbien die Gebe-... (Text continues with an analysis of the relationship between Italy and Serbia).

Was macht Paris?

Knapp 100 Kilometer von Paris stehen die deutschen... (Text continues with reports on the situation in Paris).

Eine Dynamitexplosion in Petersburg, ein revolutionärer Anschlag.

Adn, 21. Mai. (W. I. B. Nichtamtlich.) Die „Abl-... (Text continues with details of a dynamite explosion in St. Petersburg).

Der belgische Volkskampf gegen die deutschen Truppen

hat in einem von der deutschen Regierung herausgegebenen Weißbuch eine ausführliche mit amtlichem Material belegte Darstellung gefunden. In der Denkschrift wird festgestellt, daß die belgische Zivilbevölkerung fast überall und aller Stände mit Waffen in der Hand festgenommen worden ist. Als Kampfswaffen dienten Schießwaffen, Verbrühen mit heißem Teer und kochendem Wasser. Deutsche Soldaten wurden vergiftet, an Bäumen aufgehängt und dann verbrannt. In vier Sonderberichten schildert das Weißbuch die besonders furchtbaren planmäßigen Volksaufstände in Aerschot, Andenne, Dinant und Löwen.

Ein zweiter Winterfeldzug?

Der „Manchester Guardian“ erklärt, daß das englische Kriegsamt einen zweiten Winterfeldzug ins Auge faßt. Es ist nicht uninteressant, dem eine Äußerung gegenüberzustellen, die der französische Sozialdemokrat und Abgeordnete Jean Longuet im „Daily Citizen“, dem Organ der englischen Arbeiterpartei, getan hat, nämlich:

„Jedermann ist sich einig darüber, daß, von einer Fortsetzung des Krieges um ein weiteres Jahr zu reden, der reine Unsinn wäre. Das französische Volk könnte das nicht aushalten, noch könnten es die Soldaten irgend einer der Nationen in den Schlachtfeldern. Ich muß unseren britischen Freunden sagen, daß, wenn sie von einem zwei- oder dreijährigen Krieg gesprochen haben — wie sie das manchmal getan haben —, sie in höchst unglücklicher Weise der deutschen Regierung in die Hände gearbeitet und ihren . . . antienge- lischen Feldzug in Frankreich unterstützt haben. Das arme französische Volk, das acht Monate lang in einer fortwährenden Schmerzensfalter um ihren Mann oder um ihren Sohn gelebt hat — und bei allgemeiner Wehrpflicht trifft das für jede zu —, wird wütend, wenn man ihm sagt, daß die Engländer „zugunsten“ eines zweijährigen Krieges sind und nicht vorher Frieden machen wollen. Sie sagt natürlich: „Laßt zuerst jedermann in England die Verpflichtung auferlegen, in den Krieg zu gehen, und danach können wir von einem zweijährigen Krieg reden.“

Allerdings ist auch für den guten Longuet die Voraussetzung, daß Deutschland im Verlaufe dieses Sommers niedergeworfen werde, aber Joffre hat das ja versprochen! Darum sagt Longuet weiter: Das acht Monate dieses schrecklichen Krieges hat das französische Volk trotz seiner schrecklichen Leiden nichts von seinem Mut oder seiner Entschlossenheit verloren. Nicht ein Franzose unter tausend würde an einen Frieden denken, der nicht das edle Belgien ebenso wie Nordfrankreich befreit, der nicht die elend-losestingliche Frage lösen und der nicht ein zivilisiertes Europa an Stelle des barbarischen, militärischen Kontinents setzen würde, den wir die letzten 44 Jahre erlebt haben.“ — Nun, man wird ja sehen, ob das französische Volk dieses Programm des „Ceterum censeo . . .“ aushält.

Lokalnachrichten.

* **Königsstein, 22. Mai.** Veranstaltungen der Stadt. Kurverwaltung an beiden Pfingstfeiertagen. Am ersten Feiertag nachmittags von 4—6 Uhr im Eden-Hotel und Kurhaus Taunusblick und abends von 8—10 Uhr im Park-Hotel und Kurgarten große Konzerte der Künstlerkapelle Paul Weidig. Am zweiten Feiertag im Hotel Procaszky abends 8 Uhr Bunter Abend. Das Nähere ist aus den untenstehenden Programmen ersichtlich.

* Ein seltenes Vorkommnis in der Imkerei ereignete sich bei einem hiesigen Bienenzüchter. Sein erster Schwarm, der gestern ausflog, ist drei Pfund schwer, gefallen.

* **Verbot des Ausdrucks „Sanitäter“.** Der fast durchweg dienstlich und noch mehr privatim im schriftlichen und

mündlichen Verkehr mit den Behörden angewendete Ausdruck „Sanitäter“ für das Heeres-sanitätspersonal oder Angehörige der freiwilligen Krankenpflege ist fortan verboten. Es sind unter allen Umständen nur folgende Dienstbezeichnungen zulässig: Bei dem Unterpersonal im militärischen Sanitätsdienst heißt es „Sanitätsmannschaften“, „Sanitätsfeldwebel“, „Sanitätsunteroffizier“ usw. und bei den Angehörigen der freiwilligen Krankenpflege „freiwillige Krankenpfleger“, „freiwillige Krankenträger“, usw. Auch im persönlichen Verkehr hat die Anwendung des Ausdrucks „Sanitäter“ fortan nicht mehr stattzufinden.

* In der gestrigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: Eine Vorlage betreffend Prägung von Drei- und Zweimarkstücken als Denkmünzen zur Erinnerung an den verewigten Herzog Georg von Sachsen-Meiningen; eine Vorlage betreffend Erlaß des Wehrbeitrags zur Vermeidung von Doppelbesteuerungen und der Entwurf einer Bekanntmachung über Verfütterung von grünem Roggen und Weizen.

* Die Handelskammer Wiesbaden veranstaltet z. Z. eine Umfrage bei ihren Mitgliedern in Bezug auf die Wünsche, die etwa dem immer noch ziemlich beschränkten Eisenbahnfahrplan gegenüber bestehen.

* Das Zigarettenrauchen der Jugend. (Ein beachtenswerter Erlaß des Regierungspräsidenten.) Mit Trauer mußte es jeden Volkstreu erfüllen, wenn er sah, wie jeder Dreifache eine Zigarette paßt! Doch einzelne Ermahnungen blieben fruchtlos. Desto mehr ist es mit Freude zu begrüßen, daß sich jetzt auch die Behörde an der Bekämpfung des schädlichen Zigarettenrauchens beteiligt und dazu auffordert. Es wäre sehr zu wünschen, wenn die Eltern ebenso dabei mithelfen würden, nicht zum wenigsten in ihrem eigenen Interesse. Herr Regierungspräsident Dr. v. Meißner erläßt an die Vorstände sämtlicher Gewerbevereine eine Verfügung, in welcher er auf die Gefahren des Zigarettenrauchens hinweist. Es heißt darin: „Das Zigarettenrauchen hat in so erheblichem Maße zugenommen, daß ernste Gefahren für die Volksgesundheit entstehen. Namentlich auf den jugendlichen Organismus wirkt es in hohem Maße schädlich ein. Neben den akuten Erscheinungen (Ubelkeit, Kopfschmerz, Erbrechen, Herzlopfen) ruft es auch Verdauungsstörungen und Erregung des Nervensystems hervor, was zur Blutarmut und Nervenschwäche, sowie zur Hemmung der körperlichen und geistigen Entwicklung führt. Der beim Verbrennen des Zigarettenpapiers entstehende Rauch reizt die Augen und ruft Nervenkatarrh hervor. Neben der Schädigung der Gesundheit besteht aber eine weitere Wirkung des Rauchens darin, daß die jugendlichen Menschen vorzeitig zu einer übermäßigen Wertschätzung äußerer auf Nervenzug beruhenden und nur mit Geldaufwand zu erzielenden Genüsse gelangen, anstatt sich der natürlichen Lust und Freude an Körperbewegung in freier Luft hinzugeben.“ Zur Bekämpfung dieser schädlichen Unsitte wird in der angeführten Verfügung die Fortbildungsschule aufgerufen: „Pflicht der Fortbildungsschule ist es, durch Belehrung und die ihr sonst zur Verfügung stehenden Mittel gegen dieses Uebel anzukämpfen, und zwar in der jetzigen Zeit um so mehr, als es gilt, die heranwachsende Jugend gesund und kräftig zu erhalten, und dadurch den Verlust, den der Krieg unserer Volkskraft zufügt, schnell zu überwinden. Deshalb werden die Lehrer und Leiter der Fortbildungsschulen angewiesen, durch Belehrung über die Gefahren des Rauchens von Zigaretten entgegenzutreten, und das Verbot des Rauchens in der Schule, auf den Schulplätzen und auf dem Schulwege mit Nachdruck durchzuführen.“

Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins. Sonntag, 23. Mai: Heiter, trocken, warm, östliche Winde.

Letzte Nachrichten.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 22. Mai. (W. B.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen der Straße Estaires—La Bassée und Arras es zu erneuten Zusammenstößen. Südwestlich Reims wurde mehrere zu verschiedenen Zeiten einseitige Teilangriffe abgewiesen. Eine Anzahl farbiger Länder wurde dabei gefangen genommen. Weiter bei Givendy wird noch gekämpft. Französische Angreifende gestern Abend gegen unsere Stellungen an der Höhe bei Ablain und bei Neuville richteten, brachen meist in unserer Feuer zusammen. Ein weiterer nördlicher zösischer Vorstoß nördlich Ablain erreichte unsere Gräben. Kampf ist dort noch nicht abgeschlossen.

Auf der übrigen Westfront fanden nur Artilleriekämpfe verschiedenen Stellen, besonders zwischen Maas und Moselle statt.

Südwestlich Lille und in den Argonnen verwendeten Feinde Minen mit giftigen Gasen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Westlich der Windau in Gegend Schawbinn kam es zu neuerlichen Kämpfen, bei denen ein Regiment der russischen Kavallerie aufgerieben wurde. Bei Szawle und Dubissa wurden einzelne russische Nachtangriffe abgewiesen. Die Zahl der Gefangenen aus den Kämpfen östlich der Windau liegt um 300.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Veränderungen.

Oberste Heeresleitung.

Kirchlicher Anzeiger der evang. Gemeinde Eppel.

1. hl. Pfingsttag:

vormittags 10 Uhr Festgottesdienst (Beichte und hl. Abendmahl), mittags 1 Uhr Jugendgottesdienst.

2. hl. Pfingsttag: vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, den königlichen Soldaten, die im Feindesland stehen, eine weitere Liebesgabe zukommen lassen und bitten deshalb die Angehörigen, die genaue Adresse der Krieger in den nächsten 3 Tagen auf Zimmer 2 des Hauses abzugeben. Die Adresse muß auf einer handschriftlich aufgelieferten Karte angegeben werden.

Königsstein im Taunus, den 22. Mai 1915.

Der Vorsitzende der Kriegs-Hilfskommission: Jacobs.

Landwirte, verkäuf die Milch, namentlich die Magermilch! Alle Arten von Käse haben einen guten Preis und werden ihn, als Ersatz Fleisch auch, behalten!

Städtische Kurverwaltung Königsstein.

:: Künstlerkapelle PAUL WEIDIG ::

Sonntag, den 23. Mai 1915, nachmittags 4—6 Uhr, im Eden-Hotel (Kurhaus Taunusblick)

VORTRAGSFOLGE:

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Kaiseradler-Marsch | Schiffer |
| 2. Ouverture zur Oper: „Martha“ | Flotow |
| 3. „Wiener Blut“, Walzer | Joh. Strauß |
| 4. Ein Albumblatt | R. Wagner |
| 5. Große Fantasie aus der Oper: „La Tosca“ | Puccini |
| 6. Improvisation über: „Der Lenz“ | Hildach-Rehberg |
| 7. Gasparone-Potpourri | Millöcker |

Abends 8—10 Uhr im Park-Hotel.

- | | |
|--|-----------|
| 1. Feuer los! Marsch | Holzmann |
| 2. Ouverture zu: „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“ | Suppé |
| 3. Koraller-Walzer aus: „Polenblut“ | Nedbach |
| 4. Große Fantasie aus der Oper: „Cavalleria-Rusticana“ | Mascagni |
| 5. Liebeslied aus: „Walküre“ | R. Wagner |
| 6. Potpourri aus: „Zigeunerbaron“ | Strauß |
| 7. „Auf Wiedersehn!“ Marsch | Lindemann |

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 26. Mai 1915, nachmittags 7½ Uhr findet eine

Revision der Löschleinrichtungen Übung der Freiwilligen- und Pflichtfeuerwehr

statt, zu welcher sich die Mitglieder beider Wehren pünktlich einzufinden haben. Unentschuldigtes Fernbleiben von der Übung wird bestraft.

Königsstein (Taunus), den 18. Mai 1915.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Städtische Kurverwaltung Königsstein.

Montag, den 24. Mai 1915, abends 8 Uhr im Hotel PROCASZKY

:: BUNTER ABEND ::

MITWIRKENDE:

Frau Willie Walden, Berlin, Schauspiel-Sängerin.
Frau Friedrich Lobe vom Neuen Theater i. Frankfurt a. M. (Rezitation)

Fräulein Paula Manecke vom Großherzogl. Hoftheater in Darmstadt (Lieder zur Laute)

Am Klavier: Herr Kapellmeister C. F. Mezger, Frankfurt a. M.

Eintritt 1,00 Mk. — Kurgäste und Mitglieder des Kurvereins haben unter Vorzeigung der Karten freien Eintritt.

Es wird dringend gebeten, während der Veranstaltung nicht zu rauchen.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen unentgeltlichen Impfungen in Königsstein finden im Rathaussaal statt und zwar:

für Erstimpfungen am 31. Mai 1915, vormittags 10 Uhr, für Wiederimpfungen am 1. Juni 1915, vormittags 10 Uhr.

Nachschau findet am 7. und 8. Juni 1915 zur gleichen Stunde statt. Die Eltern impfungsbedürftiger Kinder werden aufgefordert, ihre Kinder zu den genannten Terminen pünktlich, reinlich und in reiner Kleidung vorzustellen bzw. vorstellen zu lassen, falls nicht in anderer Weise für rechtzeitige Erfüllung der gesetzlichen Impfpflicht gesorgt werden soll. Den Eltern werden noch besondere Vorladungen zugehen; diese sind zum Impftermin mitzubringen und auf Verlangen vorzuzeigen.

Königsstein (Taunus), den 20. Mai 1915.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Ph. Kleinböhl in Königsstein.

Hübsch möbliertes Zimmer

auf Jahr zu vermieten. Theresienstraße Nr. 5, Königsstein.

Kelkheim!

Eine fast neue Mähmaschine einpänniger siebenjähriger Bauart und eiserner Wendepflug zu verkaufen Bahnstraße 10.

Drucksachen in

Schreibmaschinen-

schrift entbehren

nie der Beachtung

des Empfängers.

Solche Drucksachen

werden hergestellt

in der Druckerei

Ph. Kleinböhl.

Königsstein i. T.

Hauptstrasse Nr. 4.

Frachtbrieft

Eilfrachtbrieft

sind stets vorrätig und werden jedem Quantum abgegeben. Buchdruckerei Ph. Kleinböhl, Königsstein.